

Pressemitteilung

München, 18.07.2018

**VWB-Jahrestagung am 18. Juli 2018 in München**

## **Bayerische Wasserkraftwerksbetreiber: Ökologische Stromerzeugung im Einklang mit Natur, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit**

Fragen der ökologischen Stromerzeugung sind aktueller denn je. Mit der eingeleiteten Energiewende übernimmt die Wasserkraft eine tragende Rolle: Sie erzeugt wetterunabhängig rund um die Uhr CO<sub>2</sub>-freien Ökostrom. Um in Bayern jedoch Wasserkraftwerke betreiben zu können, müssen immer mehr Herausforderungen überwunden werden. „Die Komplexität und Verzahnung der rechtlichen Rahmenbedingungen nimmt auf EU-, Bundes- und Landesebene stetig zu. Das hat massive Auswirkungen auf die ökologische Wasserkraftstromerzeugung in Bayern,“ sagte Fritz Schweiger, 1. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern.

Umweltminister Dr. Marcel Huber betonte: „Strom aus Wasserkraft leistet einen wichtigen Beitrag in Zeiten des Klimawandels. Die Wasserkraft ist durch ihre Grundlastfähigkeit auch in Zukunft ein unverzichtbarer Baustein im bayerischen Energiemix. Dabei gilt es einen bestmöglichen Ausgleich zwischen Wirtschaft und Ökologie zu finden, um die heimische Wasserkraft sowie die Artenvielfalt in den Flüssen zu erhalten und speziell die kleine Wasserkraft vor Ort zu sichern.“

Energiepolitischer Konsens ist es, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz – die Eckpunkte des sogenannten energiepolitischen Zieldreiecks – gleichgewichtig zu behandeln. „Eine nachhaltige Mindestwasserfestlegung muss nicht nur den ökologischen, sondern ebenso den ökonomischen und sozialen Anforderungen gleichwertig entsprechen und die Interessen der Wasserkraftwerksbetreiber berücksichtigen,“ ergänzte Michael Müller, 2. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V..

„Die kleine Wasserkraft verringert die Kosten für den Netzausbau und stabilisiert die Netze“, betonte Dr. Norbert Ammann, Referatsleiter Energie und Rohstoffe bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. „Durch einen geringeren Netzausbau und einen



stabilen Netzbetrieb reduziert der Bestand der kleinen Wasserkraftanlagen die Kosten um rund eine Milliarde Euro gegenüber einem Szenario ohne diese Anlagen“.

„Damit die kleine Wasserkraft diese Vorteile ausspielen kann, müssen bereits vorhandene Kabinetts- und Ministerratsbeschlüsse umgesetzt werden, um die beschlossenen Klimaziele auch zu erreichen. Wir benötigen Rahmenbedingungen, die den Erhalt und den Ausbau der kleinen Wasserkraft sichern“, betonte Hermann Steinmaßl, 3. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V., Altlandrat und MdL a.D..

Ziel der bayerischen Wasserkraftbetreiber ist es, die heimischen Gewässer als Lebensraum zu erhalten und zugleich die kleine Wasserkraft vor Ort weiter zu ermöglichen. „Daher begrüßen wir es sehr, dass das Thema Mindestwasser ökologisch und ökonomisch neu angegangen wird,“ sagte Schweiger im Hinblick auf das angedachte Konsultationsverfahren. Dabei ist im Rahmen eines „Fakten-Check“ und „Praxis-Check“ vorgesehen, mögliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Wasserkraftwerksbetreiber neben weiteren Aspekten mit verschiedenen Fallkonstellationen und Szenarien zu untersuchen.

Die Jahrestagung der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V. (VWB) findet statt

**am Mittwoch, 18. Juli 2018, 11 Uhr,  
im Hofbräukeller am Wiener Platz,  
Innere Wiener Straße 19, 81667 München.**

Als Ehrengäste werden der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Marcel Huber, MdL, und Dr. Georg Nüßlein, Bundestagsabgeordneter und stv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Statements an die Gäste richten.

Weitere Redner sind: Fritz Schweiger, 1. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern, Dipl.-Ing. Michael Müller, 2. Vorsitzender der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern, Altlandrat und MdL a.D., Dipl.-Ing. Hermann Steinmaßl, Dr. Norbert Ammann, Referatsleiter Energie und Rohstoffe bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Prof. Dr. Peter Rutschmann, Lehrstuhl für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der TU München sowie Roger Küpfer und Albert Vonnier von der Energiedienst AG.

**Als Gesprächspartner stehen die Referierenden zur Verfügung.**

**Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:**

Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V.

Dr. Josef M. J. Rampl, Geschäftsführer

Tel. (089) 28 80 56 70, mobil 0152 22 95 43 55



E-Mail: [rAMPL@wasserkraft-bayern.de](mailto:rAMPL@wasserkraft-bayern.de)

**Die Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V.** – <http://www.wasserkraft-bayern.de> vertritt die Interessen von über 4.000 Wasserkraftwerksbetreibern in Bayern im engen Schulterschluss mit dem Landesverband Bayerischer Wasserkraftwerke, dem Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. und dem Bayerischen Müllerbund. Wir sind Mitglied im Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke und damit im Verbund mit dem Bundesverband Erneuerbarer Energien sowie der European Renewable Energies Federation. Ebenso sind wir Partner der Initiative „Wasserkraft – Ja bitte!“ [www.wasserkraft-ja-bitte.com](http://www.wasserkraft-ja-bitte.com).

Unser Anspruch: Eine nachhaltige Nutzung der Wasserkraft, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten gleichwertig entspricht!